

W. H. DOAN'S

I. X. L.

Gasoline.

Das beste

Für Deisen!

Bau- und
Unterlage - Filz!

Zwei- und dreifaches Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Fächer, feuerdichter Asphalt-Filz, sicher gegen Moten und Wanzen.

H. C. SMITH,
(Nachfolger von Sims & Smither.)
169 West Worlandstr.
Telephone 861.

Wir sehen, Ihr braucht die
VANDALLA LINE

— 18 at um! —
Will sie die längste und beste Linie aus
St. Louis, Missouri, Kan-
sas, Iowa, Nebraska,
Texas, Arkansas, Col-
orado, New Mexico, Ne-
vada und California ist.

Das Schubel ist von Stein und die Bahn
aus sind aus Stahl. Die Wagen haben die
neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat
Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Reise-
träge oder Güterzüge fahren, werden durch andere Passagierzüge erster Klasse
bedient.

Ob Sie nun ein Billet zu erschaffen
sind, ein Gepäckstück über irgend eine
Grenze zu schicken, wollen, kommen Sie an
unsere Agentur.

H. R. Dering,
Assistant General Passenger Agent
Kontor des Washington und Illinois Str., John
G. Hill, Genl. Capt. St. Louis, Mo.
Telephone 511.

Die Office

Indiana

Tribune

Aufertigung von

Rechnungen.

Circulare.

Preislisten.

Quittungen.

Eintrittskarten.

Mitgliederkarten.

Brochüren.

Constitutionen

Adresskarten.

Zweidreundinnen.

Roman von W. Heimburg.

(Fortsetzung.)

„Mein Gott, Hortense,“ kam es leise über des Mädchens Lippen, „wie bist Du nur darauf gekommen, Dich mit ihm zu verloben?“

„Du fragst mich zu T. A. Kind, ich weiß es nicht; der Herzgang kann ich Dir ja erzählen, nur nicht, was ich dabei dachte.“ Sie hing das Bildchen wieder an den Nagel, lehnte sich gegen die Kommode und schlug die Arme übereinander. „Als Du mich allein gelassen hast,“ begann sie, „dafür ich den Kopf, das heißt ich geriet in einen unangefahrbaren Zustand der Angst und Aufregung; es war bei- nahe, wie vor einem Jahre. Ich hatte die größte Lust, hinauf zu laufen an die Elbe und hinunter zu springen; Dich betrachtete ich als verloren.“ Unten feierte man ein Hochzeitsspiel. Da weist ja Das Stubenmädchen mag mich in dieser Aufregung erlaubt haben — ich lag auf dem Teppich und hatte mir ein wenig die Haare zerzaus. Vöglisch klappte es und Herr Weber kam herein. Er rückte mich auf und brachte mich dazu. Blas zu nehmen nach verlinigter Menschen Weise. Und dann sagten wir uns stumm gegenüber. Ich hatte ihn verächtlich aufgeführt, sich zu entfernen, aber es ging nicht; es sei nicht möglich, mich allein zu lassen! Um mich nicht allzu läderlich zu machen, nahm ich mich zusammen; da erklärte er geradezu, daß er mich liebte, und bat um meine Hand.

„Ich glaube, ich habe hell aufgelacht.“ „Kennen Sie mich denn und kennen Sie meine Familie?“ Er blieb ernst und sagte noch einmal: „Ich liebe Sie, Hortense, und nichts in der Welt wird mich von meinem Vorhaben abbringen.“ Wie er so ruhig vor mir stand und mich so fest anfaßt mit seinen blauen Augen, da war es mir, als ob jemand flüsterte:

„Bei ihm bist Du geboren, Hortense!“

„Sie hat noch heute das Thema, welches mit immer gleichem Interesse behan- delt wurde.

Wenn nur Alfred ehrlich einmal be- griffen wollte, welch ein Kleinod ihm

dießes davonlaußende Hochmuthmär- chen geboten wurde! Aber es war, als sei das große, rosige Mädchen Lust für ihn — nicht gerade Lust, aber er hatte doch kaum einen Blick für sie und glaubte Alles getan zu haben, wenn er höllische Guten Tag“ sagte. Er bemerkte absolu- tisch nicht, oder wollte nicht bemerken, daß ihre Hände ihm allerlei Lieblings- gerichte zubereiteten, die nach Aussage

der Mutter tausendmal wohlschmecken

aussieben, als sie selbst es verstand; daß sie Morgenküche stiebte und Strümpfe mit doppelten Fackeln strickte.

„Er ist wie ein Blödmünzer in dieser Hinsicht,“ sagte ärgerlich die Mutter zu sich selbst. Auch das half nicht, viel, wie sie wirklich einmal Hut und Stock ablegte, um Kaffee mit ihnen zu trinken, sich von dem kleinen Dienstmädchen unter- tragend einen Vorwand abzurufen; ließ das halme Geckopf konnte dabei immer die alberne Laden nicht lassen, während sie würdevoll fragte:

„Na, was gibt's denn?“

Kam die Mutter nach einer halben Stunde wieder herein, so erblickten ihre Augen das Mädchen über der Hölzertisch 102 Personen ausgewandert. — Der Schuhmachermeister Markt in Parchim feierte mit seiner Chegattin die goldene Hochzeit. — Bei dem siebenten Sohne des Arbeiters Johann Ahrens in Parchim hat der Großherzog von Sachsen-Hannover übernommen und ein Gnadengeschenk von 20 M. bewilligt.

O l d e n b u r g .

Der Großherzog hat den Hauptlehrer

hinter sich in Abbehausen das Ehrenkreuz

2. Klasse verliehen. — Das Budabinger

Land steht es trostlos aus.

Wege und Stege stehen unter Wasser. Besonders in Seefeld und Sollham sind große

Landstreken überschwemmt; die Leich-

striche leiden ungeheuer. — Pastor Wente

in Molbergen feierte sein fünfzigjähriges

Priesterjubiläum. — In Über-

bürgermeister a. D. Ludwig Jakob

Haak. — Der Sohn des Hrn. Gustav

in Van und der Altenheiße, frühere

Weber, Mathias Paustian aus Timm-

dorf, sind ertrunken.

Ö r e s t a d t e .

Die freigiebige Republik.

In dem letzten Bericht des Pensions-

committäts sind so viele intereante Ein-

zelheiten zu finden, daß es lohn-

nichts auf denselben zurückzukommen.

Hervorzuheben ist zunächst die Charta, die

den Hohenberg, oder einen

Charta, die Charta, die Charta, die Charta,

Charta, die Charta, die Charta